

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 67 (2005)
Heft: 11

Artikel: Informatik : welcher Nutzen für die Landwirtschaft
Autor: Perrottet, Monique
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1081041>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Welcher Nutzen für die Landwirtschaft



EDV-Werkzeuge gehören immer mehr zu unserem täglichen Leben, und auch die Landwirtschaft entgeht dieser Entwicklung nicht. Erfassung und Austausch von Daten, Simulationsprogramme zur Entscheidungshilfe, Lenksysteme und «Precision Farming» sind einige der «Tools», welche die Informatik dem Landwirt zur Verfügung stellt.

Text: Monique Perrottet

Zuerst der Papierkrieg...

Lebensmittelsicherheit, Rückverfolgbarkeit, ökologische Auflagen haben zum exponentiellen Wachstum beim Papierkrieg mit Formularen und Registrierungen beigetragen. Diese Situation wird im bäuerlichen Umfeld im Allgemeinen nicht geschätzt, wenn gleich der richtige Einsatz dieser Informationen einem Landwirtschaftsbetrieb wertvolle Dienste erbringen kann.

Einerseits lässt sich durch regelmässige Ein- und Nachträge vermeiden, dass durch Versäumnisse finanzielle Beiträge verloren gehen. Andererseits haben sich viele Landwirte verpflichtet, die Auflagen einer Labelproduktion und des ökologischen Leistungsnachweises einzuhalten. Oftmals können erst diese Verpflichtungen das wirtschaftliche Überleben des Betriebs sichern.

Die elektronische Erfassung eines Betriebs ist aber auch eine Art, dessen Geschichte für

Viel Licht, modernste Arbeitsgeräte und übersichtlich gestaltet: das Büro für eine effektive Betriebsführung.

Erfahrungsbericht

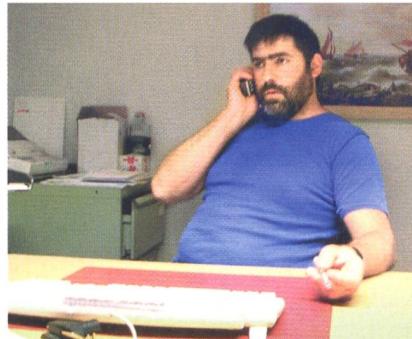
Michel Gatherat bewirtschaftet zusammen mit seinem Bruder einen 85-Hektar-Betrieb mit Viehhaltung (85 GVE) in Courtemaîche JU. (Programme von Isagri)

Mit seinem ersten Programm machte er nicht die besten Erfahrungen. Programmfplege und Neuanschaffungen bereiteten ihm grosse Schwierigkeiten. Schliesslich machte seine Lieferfirma auch noch Bankrott und nichts ging mehr. Als Folge davon legt er heute sehr grossen Wert auf ein ganzes Dienstleistungspaket inklusive Programmwartung und hat sich aus diesem Grund vor rund zehn Jahren für einen Anbieter entschieden, bei dem ihn vor allem der Fütterungsplan und das ganze Dienstleistungsangebot überzeugt.

Die EDV-Nutzung ist für unseren Gesprächspartner unentbehrlich geworden. In der Tat machen die Datenflut, der Zeitmangel und die wachsende Komplexität die Betriebsführung ohne EDV sehr schwierig. Wenn man die Betriebsführung nicht auswärts vergeben will, ist daher auf das Werkzeug EDV kaum zu verzichten.

An seinen Programmen schätzt er den modularen Aufbau, das heisst, er kann das jeweils benötigte Modul abrufen, und es lassen sich, je nach Bedürfnis, problemlos neue Module einfügen. Hinzu komme der Vorteil verschiedener Möglichkeiten des Datenimports, zum Beispiel ab dem Pocket PC oder von der Elektronik des Melksystems. Die damit gewonnene Zeit kompensiert in seinen Augen bei weitem die Zeit, die er in die Datenerfassung steckt oder während der er am PC arbeitet. Was er bedauert, ist der Umstand, dass die Verbindung zur Tierverkehrsdatenbank nicht realisiert ist.

Jemand stellt um – Ratschlag? Es ist wichtig, sich Zeit zu nehmen und Schritt für Schritt vorzugehen. Sobald man sich mit seinem Werkzeug angefreundet hat, kann man daran gehen, neue Programmfunction zu entdecken und sich nutzbar zu machen.



möglichst wenig Fehler und Unterlassungen gibt.

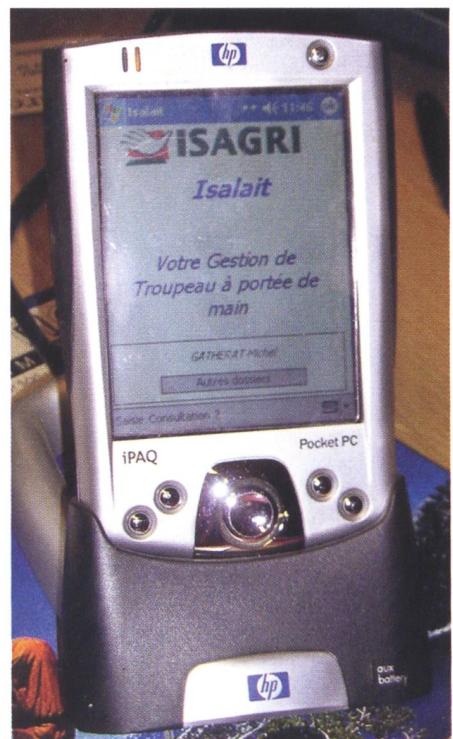
... dann die Zeit...

Auch wenn es betrieblich gesehen gewiss von Nutzen ist, so braucht es für die Datenerfassung doch viel wertvolle Zeit. Und die fehlt, weil man ja mit technischen Fragen und mit der Produktion vollauf beschäftigt ist. Umso wichtiger ist es – nicht nur um Zeit zu sparen, sondern hauptsächlich, um keine wichtigen Termine zu versäumen –, die Erstellung und Bearbeitung der Unterlagen optimal zu organisieren. Dazu braucht es drei Faktoren:

- ein wenig Raum für ein Büro,
- ein Ablagesystem, das den raschen Zugriff auf alle Dokumente erlaubt, und
- die Fähigkeit, den Informationsfluss in den Griff zu bekommen.

die Nachwelt festzuhalten. Die Datensätze werden zu einem wichtigen Instrument, um wiederkehrende Probleme zu entdecken und zu deren Lösung beizutragen. Ausserdem liefern die Aufzeichnungen dem Landwirt eine Planungsgrundlage hinsichtlich der Weiterentwicklung seines Betriebs.

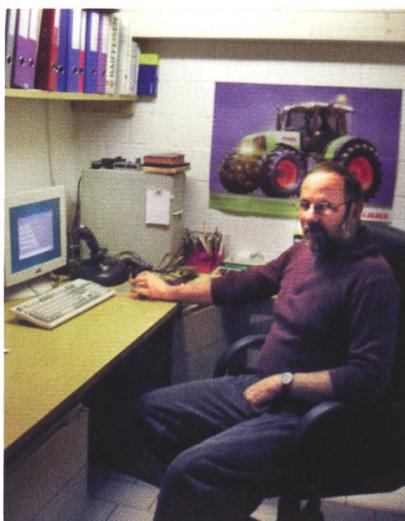
Zu guter Letzt organisieren sich die Betriebe mehr und mehr genossenschaftlich oder in Betriebsgemeinschaften. Dann aber sind Aufzeichnungen unabdingbar, damit es



Ein PDA erlaubt es, überall und in jedem Augenblick zur passenden Information zu kommen. Und da man jederzeit auch die Daten erfassen kann, riskiert man nicht, etwas zu vergessen.

Christian Meyer bewirtschaftet in Peyres-Possens VD in einer Betriebsgemeinschaft zusammen mit seinem Bruder einen 63-Hektar-Betrieb mit Milchwirtschaft (20 Milchkühe). Er betreut auch die Buchhaltungen von Kollegen. Programme von Agroplus für die technische Betriebsführung und AgroTwin (LBL/SRVA).

Er schätzt die einfache Handhabung und Bedienerfreundlichkeit des Programms Agroplus, wo sich die benötigten Informationen leicht finden lassen. Für die Buchhaltung benutzte er schon «Agrar», und so ist es nur normal gewesen, dass er nun auf AgroTwin umgestiegen ist. Dieses Programm sie zwar etwas unhandlich, erlaubt es ihm hingegen, ohne Schwierigkeiten mehrere Buchhaltungen zu betreuen.



Den Nutzen der Informatik in der Landwirtschaft sieht Christian Meyer in der Schnelligkeit und in der Zuverlässigkeit in der Datenspeicherung und Verarbeitung. Den Vorteil, rasch über die gewünschten Daten für die Betriebsführung zur Verfügung, möchte er nicht mehr missen. Hinzu kommen die regelmässigen Up-dates. Diese garantieren, dass die sich in rascher Folge wandelnden gesetzlichen Vorgaben immer berücksichtigt sind, ohne dass er sich laufend um die Änderungen in der Agrarpolitik kümmern muss. Dann biete das Programm auch gewisse Simulationsmöglichkeiten, um früher oder später eintreffende gewollte und ungewollte Entwicklungen zu erkennen und die Konsequenzen daraus abzuschätzen.

Welche Funktionen wünscht er sich? Eine detaillierte Auflistung des Viehbestandes wäre für ihn sehr hilfreich, namentlich wenn es um den Nachweis geht. Und insbesondere würde er sich auch den direkten Link zur Tierverkehrsdatenbank wünschen. (Dieser soll nun möglich sein.)

Jemand zögert noch – Ratschlag? Es wagen, ins kalte Wasser zu springen. Der Gewinn an Effizienzsteigerung dank der Verfügbarkeit der Informationen ist zwar nicht unbedingt bezifferbar, zweifellos aber gegeben. Und wenn es auch nicht so einfach sei, vom Papierverkehr auf den Computer umzusteigen, so werde es doch immer wichtiger, im richtigen Moment über die richtigen Informationen ohne Zeitverlust und Ärger zu verfügen.



Rolf Schweizer bewirtschaftet einen 27-Hektar-Betrieb mit Aufzucht (32 GVE). Er wohnt ebenfalls in Peyres-Possens. (Programme Agroplus und WinBiz (Isagri)

Er gibt zu, die EDV-Unterstützung sehr zu schätzen und etliche Stunden damit zu verbringen, eine eigene Excel-Tabelle zu kreieren. Er benutzt auch einen Palm und bedauert es, dass er damit die Daten nicht auf den PC herunterladen kann. Das Buchhaltungsprogramm (WinBiz) trifft man auch in vielen KMUs an.

Weshalb auf die Informatik zurückgreifen? Er nennt mehrere Gründe: administrative Vereinfachung, Erstellung der Dokumente für den ÖLN, unmittelbare Datenerfassung vor Ort dank PDA, Modellrechnungen anstellen, Entscheidungshilfen erhalten. Er hat aber auch eine grosse Befürchtung: die Angst vor dem Datenverlust, wenn man

dereinst nichts mehr schwarz auf weiß hat. Das ist übrigens ein Punkt, der ihn etwas misstrauisch macht, wenn er Daten von seinem Palm in andere von ihm benutzte Programme transferiert.

Jemand wagt es – Ratschlag? Ein Rat an denjenigen, der sich in die Welt der Informatik stürzt. Unbedingt einen Kurs nehmen! In der Tat wird die hier investierte Zeit der Weiterbildung bei weitem aufgewogen durch eine bessere Abgrenzung der Bedürfnisse, sowohl was die Hardware als auch die Software anbelangt.

Wenn schon Zeit mit Büroarbeit verbracht werden muss, dann wenigstens auf angenehme Weise! Das Büro sollte daher praktisch, hell und beheizt sein. Günstig liegen sollte es auch, damit es gerne benutzt wird und überdies als Empfangsraum für Lieferanten, Kunden oder Vertreter dienen kann.

Zur Ausrüstung gehören, nebst Telefon und Fax, auch in der Landwirtschaft immer zwingender ein Computer und zumindest ein Drucker. Um dann die Informationstechnologie optimal nutzen zu können, erweist sich ein Internetanschluss als fast unumgänglich, da sich viele Daten oft direkt online aktualisieren lassen. Dann aber muss man sich auch um die Datensicherheit kümmern (Virenschutz, Verschlüsselung von sensiblen Daten). Das heisst auch, dass die Installierung eines Antivirenprogramms und regelmässige Up-dates obligatorisch sind.

Für die Dokumentenablage gibt es die verschiedensten Möglichkeiten und Systeme: Ordner, Mappen, Hängeregistratur... Was man einsetzt, bestimmt die persönliche Vorliebe. Wo mehrere Personen zusammenarbeiten und auf die gleichen Dokumente angewiesen sind, empfiehlt es sich, einen Aktenplan zu erstellen. Bei der jährlichen Archivierung der Dokumente sollte auf vorgeschriften Aufbewahrungsfristen geachtet werden.

Um nicht die Kontrolle zu verlieren und Gefahr zu laufen, wichtige Termine zu verpassen, muss der eingehende Informationsfluss effizient bearbeitet werden (unerledigte Post darf z. B. nicht auf die lange Bank geschoben werden). Eine rigorose Arbeitsplanung ist dabei unumgänglich. Auch im Bereich der Organisationssysteme existiert ein reichhaltiges Angebot, das von Terminkalendern über Schubladenboxen und Karteikästen bis hin zu Tischagenden reicht und für jeden Bedarf ein geeignetes Konzept bereithalten dürfte. Betriebsinterne Informationen sollten nach Möglichkeit nur von einer einzigen Person und ohne Zeitverlust aufgenommen werden, damit es nicht zu Dubletten kommen kann. Wo diese Aufgabe von mehreren Partnern wahrgenommen wird, muss die Information mittels Notiztafeln oder einer geeig-

Software: acht Fragen zur richtigen Wahl

1. Wozu brauche ich EDV-Programme?

Zuerst muss der gewünschte Nutzungsbereich so genau wie möglich definiert werden. Technik, Buchhaltung oder Verwaltung? Die Antwort auf diese Frage macht schon eine engere Auswahl möglich.

2. Welche Hardware-Komponenten werde ich benützen?

Hardware ist schnell überholt und unterliegt deshalb einem raschen Wertverlust. Wichtig sind Speicherkapazität und Betriebssystem. Um Enttäuschungen vorzubeugen, sollten insbesondere Anfänger den Rat eines Fachmanns oder einer unparteiischen, aber kompetenten Person suchen. Beim Kauf eines PDA muss man darauf achten, ein robustes Gerät samt Schreibstift zu wählen.

3. Wie sollen meine Daten gespeichert werden?

Die Datenspeicherung ist ein sehr wichtiges Element, vor allem bei beruflicher Nutzung und zu Kontrollzwecken. Die Speicherung – im Allgemeinen auf Disketten (ein auslaufendes System!), CDs oder Kassetten – muss die Sicherstellung aller Daten gewährleisten.

4. Wie viel Geld bin ich bereit zu investieren?

Zwei Posten sind zu beachten: erstens Kaufpreis von Software und Ausrüstung (Computer, Drucker) und zweitens Betriebskosten. Zu den Letzteren gehören Kosten aus fachmännischer Wartung inklusive «Updates», Pannen-Service- und Hotlinebenutzung. Weitere Zusatzkosten entstehen aus der Internetnutzung (Flatrate oder Abrechnung der Kommunikationsdauer) und in weniger bedeutendem Masse aus dem Gebrauch von Papier, Toner und Druckertinte.

5. Ist Datenaustausch möglich?

Die Daten eines Landwirts können auch für eine Reihe von Partnern und Kollegen interessant sein und umgekehrt. Mit dem Austausch von Daten kann daher viel Zeit gespart werden. Softwareprogramme besitzen Schnittstellen, die einen solchen Austausch möglich machen. Allerdings muss vorderhand geprüft werden, ob auch eine Autorisierung vorliegt. Ein Übergang zu einer anderen Softwarelösung muss ebenfalls ins Auge gefasst werden, z.B. wenn

man die Programmpalette wechselt will. Bisher gibt es für Herausgeber noch keine bindenden Datennormen.

6. Darf ich bei der Inbetriebnahme eines Programms auf eine Einführung und eine Beratung zählen?

Eine Kurzeinweisung zur Handhabung des neuen Tools ist beim Erwerb einer Software üblich. Da die Fragen aber eher nach und nach beim Gebrauch auftreten, ist es sinnvoll, einige Wochen nach dem Start einen zusätzlichen Kurstag in Anspruch nehmen zu können. Die Kosten dieser Kurzausbildungen sind im Allgemeinen im Kaufpreis der Software inbegriffen.

7. Welche Hilfestellungen bietet mir das Programm?

Diesen Punkt kann man als unwichtig einstufen, er ist es aber keineswegs: bei professioneller Nutzung darf man erwarten, dass die Arbeit möglichst nicht durch Pannen behindert wird. Bei Problemen steht im Allgemeinen eine Hotline zur telefonischen Beratung zur Verfügung. Es ist daher wichtig, sich über die Qualität dieser Hilfeleistung zu informieren (Wartezeiten, effektive Hilfe...) und über ihre Kosten. Im Prinzip beinhaltet dieser Dienst die Lösung von Problemen, die bei der Installation der Software auftreten können, ebenso wie die Beratung bei technischen Fragen im Laufe der Benutzung. Zusätzlich werden meistens noch eine Online-Hilfe und ein Benutzerhandbuch angeboten.

8. Welche Lebensdauer hat meine Software?

Die Lebensdauer einer Software hängt direkt vom Fortbestand der Herausgeberfirma und von deren Fähigkeit ab, ihr Tool laufend an die Erfordernisse der Landwirtschaft sowie der Gesetzgebung anzupassen.

neten Software allen zugänglich gemacht werden. Viele Landwirte benützen noch mit Vorliebe ein Notizbüchlein, welches zwar problemlos überall mitgeführt werden kann, aber den grossen Nachteil hat, dass alle Informationen später noch einmal abgeschrieben werden müssen. Die Benützung eines PDA (digitale Agenda oder Taschencomputer) ist daher auch in der Landwirtschaft immer mehr im Kommen. Eingegebene Daten und Notizen können damit problemlos direkt in den PC übertragen werden.

... und schliesslich die Programme

Sinnvoll angewendet, kann die elektronische Datenverarbeitung die Buchhaltung und Verwaltung eines landwirtschaftlichen Betriebs sehr erleichtern. Nebst dem allbekannten Windows-Office-Paket, das unter anderem die Word- und Excel-Software enthält, findet man in der Fülle des Informatikangebots noch

zahlreiche andere Buchhaltungsprogramme, wovon manche speziell auf die Bedürfnisse der Landwirtschaft zugeschnitten sind. Etwas beschränkter zwar, aber trotzdem präsent, ist das landwirtschaftsspezifische Softwareangebot im technischen Bereich. Mit dessen Hilfe kann im Allgemeinen sichergestellt werden, dass produktionstechnische Daten und die Tiergesundheitsdaten den behördlichen Erfordernissen und den Anforderungen in den Labelprogrammen entsprechen. Durch Übertragung auf andere Softwareprogramme können solche Daten manchmal auch für die Buchhaltung und Verwaltung sowie von anderen Organisationen genutzt werden (z.B. Tierverkehrsdatenbank TVD). Das spart nicht nur viel Zeit, sondern hilft auch, Fehler zu vermeiden.

Vor dem Kauf einer Software ist es wichtig, seine individuellen Bedürfnisse sowie Wünsche hinsichtlich zukünftiger Entwicklungen möglichst genau zu definieren. Ein besonderes Augenmerk gebührt auch der Wartung der «Bürotik». Im **Kasten** sind die Fragen zusam-

mengefasst, die man sich vor dem Kauf einer Software stellen sollte.

Die **nachfolgenden Tabellen** geben Auskunft über eine Reihe aktueller Softwareprogramme. Diese Liste ist aber keineswegs komplett und beinhaltet absichtlich keine Buchhaltungssoftware und auch keines der sehr spezifischen Programme, wie z.B. **Paramcalc**, das vom SRVA und der LBL herausgegeben wurde (Programm zur Berechnung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit von landwirtschaftsgesetzten Projekten). Die in den Tabellen enthaltenen Informationen stammen aus einer schriftlichen Umfrage bei den Herausgebern.

Übersetzung: Brigitte Corboz und Ueli Zweifel

Tabelle 1: Tierhaltung

Programmname	Firma	ÖLN	Buchhaltung	Management	PDA	Tierhaltung				Bemerkungen
						Tiererkennung	Gesundheit	Remontierung	Produktion	
Agroplus-Technique	Agroplus	•	•	•		•	•		•	
Kuhtime	Agrosoft		•	•					•	Link zu Tierverkehrsdatenbank und zur Agroplus-Buchhaltung
Rima	Agrosoft			•			•	•	•	Rindermast In Bearbeitung ist ein Programm für Mutterkuhhaltung
Isamilch	Isagri			•	•	•	•	•	•	Isagri bietet je nach Bedürfnissen verschiedene unter sich kompatible Module an. Es sind auch Module zu Buchhaltung verfügbar. Verbindung zur Tierverkehrsdatenbank TVD www.isagri.ch
Isafleisch	Isagri			•	•	•	•	•	•	
Isaschwein	Isagri			•	•	•	•	•	•	
Isachèvre	Isagri			•	•	•	•	•	•	
Superkuh /Mutterkuh/ Pro Rind/		•		•	•	•	•	•	•	Mehrbetriebsfähig
Alpdiskette	LBL			•		•			•	Formularset zur Alpverwaltung
Betvor	LBL/SRVA	•	•	•					•	Betriebsvoranschlag, Erfolgsrechnung, Direktzahlungen
AGRO-TECH	LBL/SRVA	•	•	•		•	•	•	•	Lizenztyp mit Tierregister inkl. TVD-Schnittstelle und ÖLN
Fütterungsplan, Fütterung Milch-, Jung- und Mastvieh	LBL/SRVA						•		•	Excel-Lösung d und f
Fütterungsplan für Kleinwiederkäuer	LBL/SRVA						•		•	Modul für Kleinwiederkäuer
FarmStar, Win Kuh/ Fütterungsplanung	Protecedata			•			•		•	Mandantenfähig
Fibu Win 5	Protecedata		•							Grundmodul ist die Auftragsbearbeitung für Lohnunternehmen, Direktvermarktung usw.
Mulitmast	Roman AG, Sevelen SG	•		•			•		•	Mehrbetriebsfähig
Supersau	Roman AG, Sevelen SG	•		•	•	•	•	•	•	Auch als Beraterversion

Tabelle 2: Ackerbau

Programmname	Firma	ÖLN	Buchhaltung	Management	PDA	Pflanzenbau			Bemerkungen
						Schlagkartei	Düngung	Ertrag	
Feldmanager	Agrosoft	•	•	•	•	•	•	•	mandantenfähig
IP-Manager	Agrosoft	•		•	•	•	•	•	mandantenfähig
IP-Planer	Agrosoft	•		•		•	•	•	mandantenfähig
Isaschlag Ackerbau	Isagri			•	•	•	•	•	Isagri bietet je nach Bedürfnissen verschiedene unter sich kompatible Module an u.a. zur Vermessungsoftware IsaGPS, www.isagri.ch
Dungplan	LBL		•			•	•		Inkl. Hofdüngeranfall, Excel-Lösung mit Feldbuch verknüpft
AGRO-TECH	LBL/SRVA	•	•	•	•	•	•	•	Lizenztyp mit Pflanzenbau, Verknüpft mit Buchhaltung AGRO-TWIN
Feldbuch	LBL/SRVA	•		•		•		•	Excel-Lösung für Acker- und Futterbau, Dauerkulturen
Nachweis	LBL/SRVA	•		•					Berechnet Direktzahlungsanspruch, mit Feldbuch verknüpft, ÖLN und Bio
Nachweis-Plus 2000	LBL/SRVA	•		•			•		Mandantensoftware für alle ÖLN-Kennzahl inkl. Suisse-Bilanz
Agro-Net NG	Roman AG, Sevelen SG	•		•	•	•	•	•	Mehrbetriebsfähig, ein Update pro Jahr
Fruchtdat-Acker	Roman AG, Sevelen SG	•		•	•	•	•	•	Mehrbetriebsfähig, ein Update pro Jahr

Tabelle 3: Spezialkulturen: Obstbau

Programmname	Firma	ÖLN	Buchhaltung	Management	PDA	Obstbau			Bemerkungen
						Schlagkartei	Pflanzenschutz	Düngung	
Agroplus Technique	Agroplus	•	•	•			•		Verbunden mit Buchhaltungsprogramm
Isaverger + WINPI	Isagri	•		•	•	•	•	•	Isagri: Kompatibilität zwischen den Modulen. Z. B. auch zu IsaGPS, eine Vermessungsoftware
ASA-jAgrar	LBL/SRVA		•	•		•	•	•	Verwaltungssoftware für Obst- und Weinbau Personal- und Lohnverwaltung Rückverfolgbarkeit www.asaagrar.com
Produktionskostenberechnung Beeren	LBL/SRVA			•				•	Excel-Lösung
Fruchtdat Obst	Roman AG, Sevelen SG	•		•	•	•	•	•	Software für die Vermarktung ein Update pro Jahr

Tabelle 4: Spezialkulturen: Weinbau

Programmname	Firma	ÖLN	Buchhaltung	Management	PDA	Weinbau			Bemerkungen
						Schlagkartei	Pflanzenschutz	Düngung	
Agroplus PRO Technique	Agroplus	•	•	•		•	•	•	Verbunden mit Buchhaltung
Isavignoble + WINPI	Isagri	•		•	•	•	•	•	Isagri bietet je nach Bedürfnissen verschiedene unter sich kompatible Module an. U.a. zur Vermessungsoftware IsaGPS, www.isagri.ch
Isacuve	Isagri				•				Kellereitechnik, Vinifikationjournal, Rückverfolgbarkeit
Agro-Twin Auftrag + Faktura mit Kellerkontrolle	LBL/SRVA		•						Kellerkontrolle, Auswertung, Lagerhaltung
VITIS	SRVA	•		•		•	•	•	Nur über SRVA Lausanne erhältlich
Reb-Keller	Roman AG, Sevelen SG		•	•		•	•	•	Kellerbuch

Mehr Informationen

(Softwareanbieter in der Landwirtschaft inkl. Buchhaltungsprogramme)

Agroplus, Hofstettenstrasse 50, 3600 Thun, Tel. 033 222 31 31, www.agroplus.ch

Agrosoft, Landstrasse 33, 9533 Kirchberg, Tel. 071 930 06 66, www.agrosoft.ch

CBT Software AG, Rickenbacherstrasse 29, 4460 Gelterkinden, Tel. 061 981 25 33, www.cbt.ch

Isagri, Grand'rue 7, 2056 Dombresson, Tel. 032 853 54 69
Isagri Zentralschweiz, Postfach, 6247 Schötz, Tel. 041 980 03 02
www.isagri.fr oder www.isagri.ch

LBL, landwirtschaftliche Beratungszentrale, Eschikon 28, 8315 Lindau, Tel. 052 354 97 00, www.lbl.ch, www.agro-twin.ch, www.agro-tech.ch

ProtecData AG, Oberdorfstrasse 43, 5623 Boswil, Tel. 056 677 80 90, www.protecdata.ch

Roman AG, Hinterberg, Postfach, 9475 Sevelen, Tel. 081 785 24 70, www.roman-ag.ch

Nebst den hier bereits angeführten Firmen gibt es eine Reihe von Software-Anbietern, die sich auf die Buchhaltungsprogramme für die Landwirtschaft spezialisiert haben. Diese seien hier namentlich aufgeführt:

Agro-Office AG, Stegackerstrasse 2, 8409 Winterthur, Tel. 052 235 13 30, www.agro-office.ch

Nebiker Treuhand AG, Hauptstrasse 1, 4450 Sissach, Tel. 061 975 85 11, www.nebiker-treuhand.ch

CBT Software AG, Rickenbacherstrasse 29, CH-4460 Gelterkinden, Tel. 061 981 25 33, www.cbt.ch



Futtermischwagen

gefertigt nach Ihren Wünschen:
 • von 6,5 bis 40 m³
 • für Selbstentnahme oder Fremdbefüllung.
 • Höhe ab 2,18 m



Kein Kauf ohne Offerte von BvL!



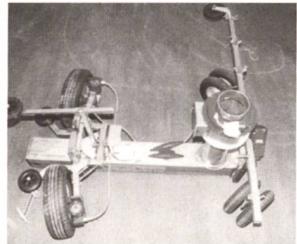
Kurmann Technik AG Telefon 041 496 90 40
 CH-6017 Ruswil www.kurmann-technik.ch

HUBER Silofräse *smart*

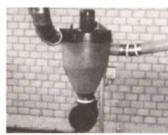


– Qualität
 zum kleinen
 Preis

• einfach • robust • rostfrei



Mehr als 20-jährige Erfahrung
 und weit über 1000 Anlagen
 bürgen für die neue HUBER
 Silofräse *smart*. Testen Sie uns!



Jetzt mit noch
 mehr Leistung

Bei Abgabe dieses Inserates erhalten Sie Fr. 100.– Preisreduktion
 beim Kauf eines Huber-Produktes
 (nicht kumulierbar!).



G. Huber AG
 5426 Lengnau

Tel. 056 266 53 53
 www.huber-agrartechnik.ch



Agrosoft
 Ihr Partner für
 Hard- und Software

www.agrosoft.ch

- **Buchhaltung**
 Das Buchen wird zum Erlebnis
- **IP-Aufzeichnung**
 Für den Acker- und Futterbau
- **Fakturierung**
 Für den Lohn- und Handelsbetrieb
- **Herdemanagement**
 Milchvieh und Rindermast

Gesamtlösung • landwirtschaftlich • schweizerisch • leichtverständlich
 kundenfreundlich • regional • lizenzenfrei • faire Preise • innovativ • produktiv

AGROSOFT, LANDSTR. 33, 9533 KIRCHBERG, TEL. 071 930 06 66, INFO@AGROSOFT.CH



Holz + schenk = Wärme
 seit 1877



Kochen, backen und heizen

Senden Sie mir Prospekte über:

LT K05



- Zentralheizungsherde
- Holz- und Kombiherde
- Brotbacköfen
- Knetmaschinen
- Kachelöfen
- Holzfeuerungskessel
- Pellet-Heizkessel
- Wärmespeicher
- Wärmepumpen
- Solaranlagen

Ofenfabrik Schenk AG
 3550 Langnau i.E.
 Telefon 034 402 32 62
 info@ofenschenk.ch
 www.ofenschenk.ch

ofenschenk.ch

seit 1877